

Václav Havel

Einführende Worte

Bei meinem ersten Besuch in Auschwitz nach der Samtenen Revolution gehörte er zu meinen Führern. Er zeigte mir, wo die Baracken der tschechischen Häftlinge gestanden waren und wo die zermürbenden vielstündigen Appelle stattgefunden hatten. Er erzählte mir, was die gequälten Menschen hier durchstehen mussten, Menschen die gleich ihm nicht unmittelbar nach ihrer Ankunft in den Gaskammern geendet hatten. Er sprach fesselnd und gleichzeitig sachlich über seine Erfahrungen, auch über den Tod, der bei jedem Schritt auf ihn gelauert hatte. Oldřich Stránský ist ein Zeitzeuge wie man ihn sich wünscht

Ich freue mich über die Ehre, die deutschen und österreichischen Leser dieses Buches begrüßen zu dürfen. Das Buch *Es gibt keine Gerechtigkeit auf Erden* füllt eine Lücke auf dem Buchmarkt, denn tschechische Erfahrungen, die vom Holocaust berichten, sind in deutscher Übersetzung bis jetzt nur spärlich erschienen. Es handelt sich aber hier nicht nur um eine Geschichte über den Holocaust, sondern gleichzeitig auch um eine Geschichte über das Leben hinter dem Eisernen Vorhang. Obwohl Oldřich Stránský den Zweiten Weltkrieg nur wie durch ein Wunder überlebt hat, hat er nicht seinen Sinn für Humor verloren.

Und noch ein wichtiger Umstand: Oldřich Stránský war niemals Kommunist. Deshalb konnte er innerhalb der Organisation der ehemaligen Häftlinge von Konzentrationslagern auch nach der Samtenen Revolution eine ranghohe Stellung einnehmen. Er engagierte sich aktiv in den Verhandlungen über Entschädigungen und wurde für sein Lebenswerk mit den höchsten staatlichen Auszeichnungen sowohl der Republik Österreich als auch der Bundesrepublik Deutschland bedacht.